

Tourismusentwicklung im Kaukasus

Projektleitung: Prof. Dr. Uwe Weithöner, Andrea Menn M.A.
 Projektbeteiligte: Gila Altmann
 Projektvolumen: Euro
 Förderung aus durch die EU im Rahmen des Programms „Tempus“
 Projektzeitraum: 11.2012-10.2015
 Kooperationspartner: 30 Universitäten, Unternehmen und Nicht-Regierungsorganisationen aus Aserbaidschan, Armenien und Georgien, Irland und Lettland, Fachhochschule Worms

Der Kaukasus hat den Tourismus für sich entdeckt. Die EU unterstützt das. Es fehlt aber an Kernkompetenzen, eine nachhaltige, regional ausgerichtete Entwicklung voranzutreiben. Die Ausbildung an den Universitäten ist dringend reformbedürftig. Im Rahmen von TEMPUS hat die EU im Oktober 2012 von 676 eingereichten Projekten 108 bewilligt. Die Jade Hochschule gehört zu den 15 Prozent erfolgreichen Projektnehmern 2012 und ist das erste Mal dabei.

Das Projekt mit dem Titel „Development of new modules for international bachelor and master programmes in sustainable tourism management“ ist in Deutschland eines von dreizehn sowie eins von fünf in Niedersachsen. Mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Finanzrahmen von circa 1 Million Euro beschäftigt es sich mit der Curricula-Entwicklung zum Thema ‚Nachhaltiger Tourismus‘ in den Kaukasischen Ländern. Projektteilnehmer sind Universitäten, Nichtregierungsorganisationen sowie Unternehmen aus der Tourismusbranche.



Die Kaukasus-Region

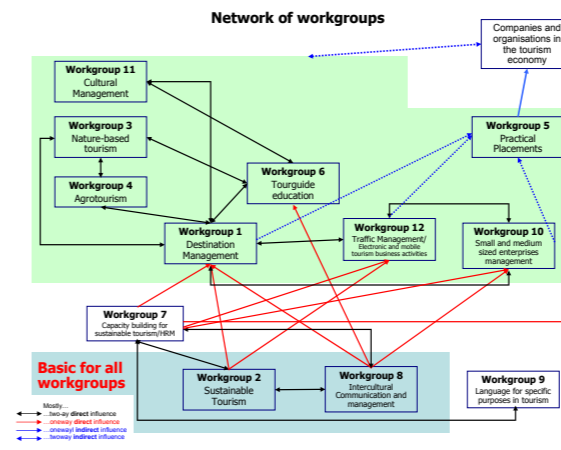
Beteiligt sind 30 Institutionen aus Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Irland, Lettland und Deutschland.

Eine Besonderheit des Projektes ist der Umstand, dass der Kaukasus touristisch sehr interessant ist, aber unter den politischen Verhältnissen des Berg-Karabakh Konfliktes zwischen Armenien und Aserbaidschan leidet. Gleichzeitig haben alle Kaukasus-Staaten die Entwicklung des Tourismus als Instrument der Regionalentwicklung in ihren staatlichen Entwicklungsprogrammen verankert. Langfristig ist nur eine gemeinsame, grenzüberschreitende regionale Entwicklung ökonomisch sinnbringend. Deshalb soll das Projekt trotz aller existierenden Widrigkeiten regionale Netzwerke und gegenseitiges Verständnis auf wissenschaftlicher Ebene fördern. Die Trainings und die Entwicklung der Module sollen ein vergleichbares Bildungsniveau im Vorgriff auf mittelfristige Veränderungen der politischen Situation schaffen und Partnerschaften über das Projektende hinaus initiieren. Entsprechende Ziele und Strategien sind über drei Jahre geplant. Ein umfassendes Kommunikationsnetzwerk wird durch Konferenzen, Workshops und Internetplattformen sichergestellt.

Die Jade Hochschule koordiniert den Gesamtprozess und wird von der Fachhochschule Worms unterstützt. Im Vorfeld der Antragserstellung hatten die Initiatoren durch Unterstützung des DAAD, die potentiellen Partnerinstitutionen vor Ort zu besuchen.

Die Themen sollen in 12 Modulen entwickelt, dann die Vermittlung mit den Dozenten erprobt und im dritten Jahr mit ausgewählten Studierenden angewendet wer-

den. Diese drei Phasen stecken den zeitlichen Rahmen für die einzelnen Arbeitsschritte und deren Bewertung ab. Der innovative Charakter ergibt sich aus der Verzahnung von Theorie und Praxis sowie der Aspekt der Zivilgesellschaft, der gerade im Tourismus eine wesentliche Rolle spielt. Darum sind Themen wie Interkulturelle Kommunikation und E-Learning sowie deren Integration in die Bachelor- und Masterprogramme von großer Bedeutung. Ein interdisziplinärer Ansatz wird dadurch verfolgt, dass die Themen Landwirtschaft, Tourismus und BWL miteinander verknüpft werden. Dabei spielt die Mobilität der Studierenden eine wesentliche Rolle, d.h. die Inhalte, deren Vermittlung und Bewertungen sollen sich an den Bologna-Standards orientieren.



Das „Network of Workgroups“ (Grafik: Knut Scherhag)

Die zu entwickelnden Module lassen sich in unterschiedliche Kategorien zusammenfassen.

Die erste Kategorie beschäftigt sich mit dem Aspekt ‚Nachhaltigkeit und Regionalentwicklung‘. Dazu gehören, Destination Management, Nachhaltiger Tourismus, Natur-Tourismus, Agrotourismus.

In dieser Kategorie geht es um die theoretischen Grundlagen und der Verständigung einer abgestimmten Definition, was Nachhaltigkeit im Tourismus und in der Regionalentwicklung bedeutet.

Die zweite Kategorie der Personalentwicklung beschäftigt sich mit der Durchführung von Praktika, der Schulung von Gästeführern und -führerinnen sowie Grundlagen eines nachhaltigen Tourismus. Hier geht es um die Voraussetzungen, wie die theoretischen Grundlagen in einer praxisorientierten Ausbildung anzuwenden sind.

Die interkulturelle Kompetenz einschließlich Fremdsprachenkenntnisse wird dargestellt durch Module zur interkulturellen Kommunikation und zum Management, sowie Fremdsprachen speziell für den Tourismussektor. Betroffen von der Thematik sind Gast und Gastgeber gleichermaßen und Grundvoraussetzung für eine sozialverträgliche Begegnung.

Die vierte Kategorie umfasst das Management im Bereich des nachhaltigen Tourismus. Das betrifft das Management von klein- und mittelständischen Betrieben, die direkt und indirekt im Tourismus arbeiten, das Management der Kulturgüter und die elektronischen Möglichkeiten der Tourismuswirtschaft.

Die erste Konferenz fand Ende Januar 2013 in Wilhelmshaven statt. Die Teilnehmer waren Professorinnen und Professoren, Leiter von EU- Institutionen im Kaukasus, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, sowie Leiter von Tourismusunternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Ministerialbeamte. Bei der einwöchigen Tagung wurden die organisatorischen Strukturen aufgebaut und erste inhaltliche Meilensteine diskutiert.

